

5. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

5.2 Gewalt gegen Frauen

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafik	
1 Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Wegweisung in Berlin von 2010 bis 2018	3
Tabellen	
1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2010 bis 2018	3
2 Fälle von häuslicher Gewalt, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Wegweisung in Berlin 2010 bis 2018	4
3 Opfer von innerfamiliärer/Partnerschaftsgewalt in Berlin 2017 und 2018 – Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –	4
4 Opfer von innerfamiliärer/Partnerschaftsgewalt in Berlin 2017 und 2018 – Ermittlungsverfahren der Anwaltschaft –	4
5 Opfer von innerfamiliärer/Partnerschaftsgewalt in Berlin 2017 und 2018 – Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –	4
6 Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2010 bis 2018	5
7 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 2017 und 2018	6
8 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2017 und 2018	6
9 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2017 und 2018 – Tatverdächtige und Opfer –	6
10 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2017 und 2018 – Umstände und Art der Anwerbung/Prostitution –	6

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

5.2 Gewalt gegen Frauen

Kurzgefasst

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist die häufigste Form von Gewalt weltweit und zieht sich durch alle sozialen Schichten. Sie findet meist zu Hause statt, gerade dort also, wo Schutz und Geborgenheit gesucht werden. Unter häuslicher Gewalt wird im Allgemeinen die Gewaltanwendung in Ehe- und (Ex-)Partnerbeziehungen verstanden. Ganz überwiegend handelt es sich dabei um Gewalt von Männern an Frauen. Sie ist meist kein einmaliges Ereignis. Häufigkeit und Intensität eskalieren oftmals mit der Zeit. Gewalt gegen Frauen wird als Menschenrechtsverletzung anerkannt. In Berlin gibt es ein engmaschiges, vom Berliner Senat finanziertes Netz von Hilfeangeboten.

Seit 2011 ermöglicht die Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin Aussagen zu Opfern, die zur tatverdächtigen Person in einem ehelichen, partnerschaftlichen, familiären bzw. Angehörigenverhältnis stehen. Im Jahr 2018 wurden 15 665 solche Opfer registriert, der Frauenanteil lag mit 11 252 Fällen bei 72 %. 10 573 Opfer innerfamiliärer Gewalt befanden sich in einer partnerschaftlichen Beziehung zur tatverdächtigen Person. Bei diesen Opfern handelt es sich zu 79 % um Frauen. (Tab. 3)

Im Vorgangsbearbeitungssystem der Berliner Polizei wurden in 15 368 Fällen Straftaten als häusliche Gewalt gekennzeichnet. Als sofortige **Schutzmaßnahme** erteilte die Polizei 1 421 Wegweisungen. (Tab. 2)

Auch von den **Amts- und Staatsanwaltschaften** Berlins werden Fälle häuslicher Gewalt gesondert erfasst. 2018 wurden insgesamt 14 519 Ermittlungsverfahren eingeleitet, 14 538 abgeschlossen sowie 11 534 eingestellt (darunter auch Verfahren aus den Vorjahren). Insgesamt wurde in 573 Fällen Klage erhoben und in 1 005 Fällen Strafbefehl beantragt. (Tab. 4, 5)

Zum Schutz gegen häusliche Gewalt sowie gegen ständige Belästigungen (Stalking) ist seit 2002 das **Gewaltschutzgesetz** in Kraft. Die Opfer können in diesen Fällen beim zuständigen Zivilgericht eine Schutzanordnung beantragen. Der Verstoß gegen die gerichtlichen Anordnungen ist unter Strafe gestellt.

Um den Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe bieten zu können, fördert der Berliner Senat die BIG-HOTLINE sowie sechs **Frauenhäuser** mit 301 Plätzen und 45 **Zufluchtwohnungen** mit 298 Plätzen. Seit 2018 wird gem. den Anforderungen des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (sog. Istanbul-Konvention) auf das Vorhalten von Familienplätzen abgestellt. 2018 wird mit 1,5 Kindern pro Frauenplatz gerechnet. 2018 suchten 1 585 Frauen und Kinder ein Frauenhaus auf. Das entsprach einer Auslastung von durchschnittlich 89 %. 224 Frauen und 166 Kinder nahmen Zufluchtwohnungen in Anspruch. (Tab. 6)

Im Jahr 2018 konnte der bereits 2017 begonnene Abbau von Langzeitaufenthalten im Frauenhaus fortgesetzt werden. Diese Verbesserung steht u.a. im Zusammenhang mit der Verstärkung der Wohnungsvermittlung. 2018 hatten 485 Frauen Wohnungsanträge gestellt. Für 242 Frauen konnte ein Mietvertrag abgeschlossen werden.

Die Frauenberatungsstellen berieten 3 438 von Gewalt betroffene Frauen sowie 334 unterstützende Personen. Auch die telefonische Erst-Beratung der **BIG-HOTLINE** wurde mit insgesamt 8 816 Anrufen weiterhin in hohem Maße in Anspruch genommen (durchschnittlich 24 Anrufe am Tag).

Die **Jugend- bzw. Kindernotdienste** intervenierten 2018 in 396 Fällen wegen häuslicher Gewalt (Beratung und Inobhutnahme). Insgesamt nahmen die Notdienste 35 Kinder bei sich auf. (Tab. 6)

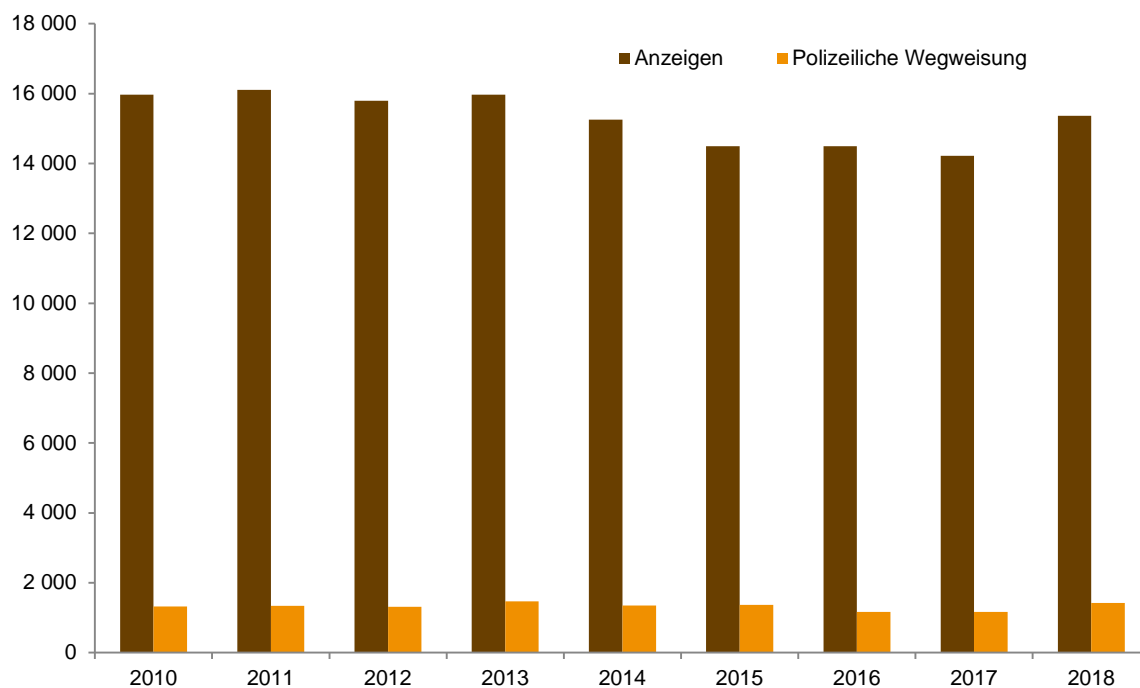
Seit 2008 besteht die Beratungsstelle „**Stopp-Stalking**“, die sich an Täterinnen und Täter wendet und seit 2014 auch Stalking-Betroffene berät. Da dem Stalking durch einen Ex-Partner meist häusliche Gewalt vorausgeht, wurden die Daten der Beratungsstelle hier aufgenommen. Seit Bestehen der Beratungsstelle haben insgesamt 1 266 Täterinnen und Täter in 6 797 Kontakten die Beratung in Anspruch genommen. 2018 wurden zudem 538 von Stalking betroffene Personen in 1 133 Beratungen betreut; 80 % der Ratsuchenden waren Frauen. (Tab. 6)

Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung findet nahezu ausschließlich im Prostitutionsmilieu statt. Die unterschiedliche Belastung der Bundesländer mit diesen Delikten steht im Zusammenhang mit der Größe ihrer „Rotlichtmilieus“. Im Jahr 2018 schloss die Polizei bundesweit 356 Ermittlungsverfahren wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung ab. Im Zusammenhang mit den Verfahren wurde u.a. zu folgenden Begleitstraftaten ermittelt: 83 Gewaltdelikte, 51 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 34 Freiheitsberaubungen und 25 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Die Ermittlungen ergaben bundesweit 552 Tatverdächtige, bei denen es sich größtenteils um Männer handelte (74 %). Die Tatverdächtigen waren vor allem deutscher (21 %), bulgarischer (19 %) und rumänischer (13 %) Nationalität. 9 % der Tatverdächtigen stammten aus Afrika, darunter 80 % aus Nigeria. (Tab. 7)

Insgesamt wurden 430 Opfer gemeldet, bei denen es sich fast ausschließlich um Frauen handelte (96 %). Diese Opfer waren etwa zur Hälfte bulgarische (15 %), rumänische (15 %) und deutsche (18 %) Staatsangehörige. 20 % der Opfer stammten aus Afrika, vorwiegend aus Nigeria (14 %). (Tab. 9)

1 Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Wegweisung in Berlin von 2010 bis 2018¹



1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2010 bis 2018

Direktbereiche	Erfasste Fälle					
	2010	2012	2014	2016	2017	2018
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 777	2 813	2 991	2 852	3 770	4 181
darunter						
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe ²	689	674	684	586	1 002	768
sexuelle Belästigung ³	•	•	•	•	498	825
sexueller Missbrauch von Kindern ⁴	698	730	723	686	774	793

1 Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist, oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

2 Hierzu zählen Straftaten gemäß §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB

3 Der im November 2016 neu eingeführte § 184 i StGB (sexuelle Belästigung) stellt körperliche Berührungen in sexuell bestimmter Weise, durch die sich die berührte Person belästigt fühlt (z.B. das sog. Grabschen), unter Strafe. Sexuelle Belästigungen werden ab dem 1.1.2017 als solche in der PKS erfasst. Zuvor stellten sie eine Begehungsform der Beleidigung auf sexueller Grundlage dar.

4 inkl. Fälle aus der seit 1.1.2011 für die Erfassung geschlossenen Gruppe "Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern"

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Fälle von häuslicher Gewalt¹, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Wegweisung in Berlin 2010 bis 2018

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Erfasste Fälle / Maßnahmen / Verstöße	2010	2012	2014	2016	2017	2018
Erfasste Fälle von häuslicher Gewalt	15 972	15 797	15 254	14 497	14 223	15 368
Polizeiliche Wegweisung	1 321	1 312	1 346	1 162	1 167	1 421
Verstöße gegen Gewaltschutzgesetz	685	645	526	965	1 177	1 530

3 Opfer von innerfamiliärer/Partnerschaftsgewalt² in Berlin 2017 und 2018

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl	
	2017	2018
Opfer insgesamt	14 605	15 665
darunter		
vollendete Tötungsdelikte	16	13
Tötungsversuche	13	18
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	430	443
Bedrohung	1 853	2 116
Körperverletzung		
vorsätzliche einfache Körperverletzung	8 183	8 653
gefährl. u. schwere Körperverletzung	1 566	1 729
Nachstellung (Stalking)	735	794
Nötigung	685	694
Opfer		
darunter Frauen	10 643	11 252
Anteil in %	72,9	71,8
Opfer		
in partnerschaftlicher Beziehung	9 993	10 573
darunter Frauen	7 984	8 342
Anteil in %	79,9	78,9

4 Opfer von innerfamiliärer/Partnerschaftsgewalt² in Berlin 2017 und 2018

– Ermittlungsverfahren der Anwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl	
	2017	2018
Verfahren eingeleitet	14 526	13 535
Verfahren abgeschlossen	15 166	13 529
Verfahren eingestellt	12 329	10 861
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	11 299	10 034
Anklage erhoben	474	453
Strafbefehl beantragt	988	964

5 Opfer von innerfamiliärer/Partnerschaftsgewalt² in Berlin 2017 und 2018

– Ermittlungsverfahren der

Tätigkeit	Anzahl	
	2017	2018
Verfahren eingeleitet	1 096	984
Verfahren abgeschlossen	1 075	1 009
Verfahren eingestellt	682	673
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	570	537
Anklage erhoben	125	120
Strafbefehl beantragt	42	41

1 Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist, oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

2 Opfer, die zur tatverdächtigen Person in einem ehelichen, partnerschaftlichen, familiären bzw. Angehörigenverhältnis stehen.

3 Ermittlungen bieten keinen genügenden Anlass zur Erhebung der öffentlichen Klage

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik bzw. Strafverfolgungsstatistik

6 Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2010 bis 2018

– Ergebnis der Erhebung bei den jeweiligen Einrichtungen –

Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	Erfasste Fälle					
	2010	2012	2014	2016	2017	2018
Frauenhäuser						
insgesamt	2 509	2 008	1 781	2 024	1 692	1 585
Frauen	1 287	1 033	909	976	835	777
Kinder	1 222	975	872	1 048	857	808
Zufluchtswohnungen						
insgesamt	564	504	496	438	440	390
Frauen	301	292	287	244	262	224
Kinder	263	212	209	194	178	166
Frauenberatungsstellen Persönliche Beratung:						
Frauen	3 732	3 776	2 794	2 898	2 901	3 438
Unterstützer/-innen	569	295	356	632	336	334
BIG-Hotline¹						
Anrufe im Jahr	7 043	8 270	9 434	9 067	9 188	8 816
Anrufe im Durchschnitt pro Tag	19	23	26	22	25	24
ProAktiv²						
Vermittlungen	623	579	452	346	317	258
Jugendnotdienst / Mädchennotdienst						
Interventionen						
insgesamt	2 429	2 577	2 574	3 131	2 116	2 284
wegen häuslicher Gewalt	143	168	125	96	72	47
Kindernotdienst						
Interventionen						
wegen häuslicher Gewalt	246	227	259	377	308	349
Hotline Kinderschutz (Anrufe)	1 255	•	2 006	2 204	2 128	2 372
wegen häuslicher Gewalt	89	119	91	139	79	166
Aufnahme von Kindern/Müttern	47	39	36	45	50	35
Beratung eines von Gewalt betroffenen Elternteils	50	69	132	193	179	148
Anti-Gewalt Beratung für Männer (HG)³	•	•	141	213	261	327
Soziale Trainingskurse	99	88	65	85	53	48
Clearinggespräche/Einzelberatung	127	112	94	162	208	279
Stop-Stalking - Täter-/Opferberatung						
Beratene Täter/-innen	113	110	121	127	134	136
Männer	60	68	57	77	62	78
Frauen	53	42	63	47	68	56
Transgender	•	•	1	•	•	2
keine Angabe	•	•	•	3	4	•
Beratene Opfer ⁴	•	•	437	481	516	538
Männer	•	•	78	89	88	99
Frauen	•	•	358	386	409	431
Transgender	•	•	1	•	3	3
keine Angabe	•	•	•	6	16	5

1 Telefonische Beratung für Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt (HG) betroffen sind.

2 Polizei vermittelt auf Wunsch der Betroffenen Kontaktaufnahme durch die Beratungsstellen.

3 Teilnehmende

4 Seit Januar 2014 ist die Beratungsstelle um das Angebot für Stalkingbetroffene sowie um integrierte Täter-Opfer-Beratung erweitert worden.

7 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 2017 und 2018

Bundesland	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren	
	2017	2018
Baden-Württemberg	23	17
Bayern	25	42
Berlin	54	64
Brandenburg	•	1
Bremen	13	12
Hamburg	25	15
Hessen	17	20
Mecklenburg-Vorpommern	7	7
Niedersachsen	30	38
Nordrhein-Westfalen	76	97
Rheinland-Pfalz	12	7
Saarland	5	7
Sachsen	14	14
Sachsen-Anhalt	4	6
Schleswig-Holstein	8	7
Thüringen	7	2

8 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2017 und 2018

Merkmal	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren	
	2017	2018
Insgesamt	320	356
dar. mit ausschließlich deutschen Opfern	65	66
Begleit-/Logistikstraftaten u. a.		
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	38	51
Gewaltdelikte	83	83
Freiheitsberaubung	25	34
BtMG ¹ - Verstöße	24	25
Schleusungsdelikte	23	28
Eigentumsdelikte	14	12
Waffendelikte	6	4
diverse Fälschungsdelikte	4	6

¹ Betäubungsmittelgesetz

9 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2017 und 2018 – Tatverdächtige und Opfer –

Nationalität	Tatverdächtige / Opfer			
	2017		2018	
	absolut	%	absolut	%
Tatverdächtige	523	x	552	x
darunter Männer ¹	x	75,1	x	73,6
Nationalität der Tatverdächtigen				
Europa	430	82,6	417	75,5
Deutschland	131	25,0	114	20,7
Bulgarien	116	22,2	106	19,2
Rumänien	92	17,6	73	13,2
Türkei	•	•	•	•
Ungarn	33	6,3	58	10,5
Afrika	40	7,6	52	9,4
Nigeria	29	5,5	41	7,4
Opfer	489	x	430	•
darunter Frauen	x	99,0	•	96,0
Nationalität der Opfer				
Europa	406	83,0	312	72,6
Rumänien	109	22,3	63	14,7
Bulgarien	114	23,3	66	15,3
Deutschland	94	19,2	79	18,4
Ungarn	28	5,7	58	13,5
Afrika	51	10,4	87	20,2
Nigeria	39	8,0	61	14,2
Minderjährige Opfer	65	13,3	68	15,8
darunter unter 14 Jahre alt	•	•	•	•

¹ in 2% der Fälle ohne Angabe zum Geschlecht

² Mehrfachnennung möglich

Quelle: Bundeskriminalamt, Bundeslagebericht Menschenhandel 2018

10 Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2017 und 2018 – Umstände und Art der Anwerbung/Prostitution –

Merkmal	Opfer/Fälle	
	2017	2018
Anwerbung der Opfer zur Prostitution ²	%	
und zwar		
mit Einverständnis der Opfer	16	15
unter Täuschung	25	30
durch Agenturen, Inserate etc.	18	11
unter Gewaltanwendung/-androhung	15	22
Einwirkungsarten auf die Opfer ²	absolut	
unter Ausnutzung der Hilflosigkeit	160	109
durch Gewalt	324	291
durch Drohung	166	142
unter Ausnutzung der Zwangslage	135	119
durch Täuschung bzw. List	171	82
Umstände der Prostitutionsausübung ²		
Bar- und Bordellprostitution	245	165
Wohnungsprostitution	131	150
Straßenprostitution	62	63
Haus- und Hotelbesuche	123	87

- 1. Demografie**
 - 1.1 Bevölkerung
 - 1.2 Lebensformen

- 2. Bildung und Ausbildung**
 - 2.1 Schul- und Berufsbildung
 - 2.2 Hochschulbildung

- 3. Erwerbsleben**
 - 3.1 Erwerbsbeteiligung
 - 3.2 Arbeitszeit

- 4. Einkommen**
 - 4.1 Einkommen und Verdienste
 - 4.2 Lebensunterhalt

- 5. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**
 - 5.1 Gesundheit
 - 5.2 Gewalt gegen Frauen

- 6. Politische Partizipation**

Impressum

Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Oranienstraße 106
10969 Berlin

pressestelle@sengpg.berlin.de

<http://www.berlin.de/sen/gpg/>

Tel. 030 9028-2875

Redaktion

Abteilung Frauen und Gleichstellung

www.berlin.de/sen/gpg/

Sabine Daniel

sabine.daniel@sengpg.berlin.de

Tel. 030 9028-2123

Gabriele Cüppers

gabriele.cueppers@sengpg.berlin.de

Tel. 030 9028-2149

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Steinstraße 104 - 106

14480 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091